

# Schwabenpost

Nr. 5. III. Jahrgang – Mai 2009

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

## Frühlingsrauschen beim Sonnenschein Kulturelles Begegnungstreffen in Neustadt gefeiert



Die Allerkleinsten sangen Frühlingslieder

Jugendliche in schwäbischen und Zipsertrachten sowie Gäste aus ganz Nordsiebenbürgen und ihre Gastgeber bevölkerten am 9. Mai den Hof und die Räumlichkeiten des Deutschen Forums in Neustadt/Baia Mare. Die Gäste aus Sathmar, Oberwischau/Vi<sup>o</sup>eu de Sus und Großwardein/Oradea kamen in großer Anzahl zum "Frühlingsrauschen", dem alljährlich im Frühjahr veranstalteten kulturellen Treffen der Neustädter.

Vom Forum ging es mit den

Trachtenpaaren voran zum Festgottesdienst in die römisch-katholische Dreifaltigkeitskirche. Während der Messe, die von Pfarrer Josef Lieb zelebriert wurde, erklang Schuberts Ave Maria in gekonnter Darbietung der Sopranistin Catharina Marquet aus Aachen.

Von der Kirche gingen die Teilnehmer des Festes, angeleitet von den Vereinten Blaskapellen aus Fienen/Foieni, Schamagosch/Ciume<sup>o</sup>ti und Schinal/Urziceni zum Puppentheater. Im Stadtzentrum zeigten



Der Trachtenumzug führte durch das Stadtzentrum

die Trachtenpaare davor bei strahlendem Sonnenschein zur Freude des bei den Klängen der Blasmusik versammelten Publikums eine Kostprobe ihrer Vorstellung.

Im Puppentheater präsentierten die Schüler der deutschen Abteilung der Dr. Victor Babes Schule vor einem vollen Saal Gedichte, Lieder und Theaterstücke unter der Leitung ihrer Lehrerinnen, Lucica Achim, Gyöngyi Mezei, Erzsébet Mátyás und Zsuzsanna Sink. Auch konnte das Publikum die verschiedenen Tänze der

Jugendvolkstanzgruppen aus Großwardein, Oberwischau und Sathmar sehen.

In Darbietung der Vereinten Blaskapellen aus Fienen, Schamagosch und Schinal erklangen sowohl bekannte schwäbische Melodien als auch neue Bearbeitungen.

Das diesjährige Begegnungstreffen in Neustadt endete mit einem gemütlichen Beisammensein der Gäste und der Teilnehmer der Veranstaltung.

g.r.

### Aus dem Inhalt

• Deutsche Fabrik am Rande der Stadt

• Gäste aus Wolfenbüttel in Sathmar

• Wie viele Veränderungen gehen vor sich?  
Zum achten Mal deutsche Kulturtag in Sathmar

• Information und Beratung/Handwerkskammer veranstaltete Seminar  
Europäische Woche der Klein- und mittelständischen Unternehmer mit Operettenabend eröffnet

• Muttertag mit Überraschungen

• Liebe Jesu empfangen  
Erstkommunion in der Kalvarienkirche

### Deutsch-Express,

Samstags  
17.30 bei  
City-Radio  
(106,4 FM)



www.schwabe.ro

RADIO - SPRACHE - SPRECHEN  
Radio Neumarkt veranstaltete ein Sprech-erziehungsseminar für Radiojournalisten aus Rumänien und Ungarn.

## Eröffnung mit Vernissage der ADZ-Wanderausstellung Deutsche Kulturtag unter dem Zeichen der Veränderung

Am 23. April wurde die achte Auflage der Deutschen Kulturtag in Sathmar/Satu Mare unter dem Motto "ZEITENWECHSEL 1989-2009 - 20 Jahre der Veränderung" im Jugendzentrum des DFDR Sathmar feierlich eröffnet. Anwesend waren bei der Eröffnung zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland sowie Vertreter und Angehörige der deutschen Minderheit in Rumänien. Begrüßt wurden alle Anwesenden seitens der Veranstalter von Johann Forstenheizer, Kreisvorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Sathmar, und Irma Biebl, Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart beim DFDR Sathmar.

Ein Grußwort richtete Hermann Josef Conrads, Minderheitenbeauftragter der Deutschen Botschaft in Bukarest, an die Anwesenden. Er zeigte sich von der Vielfalt der Bereiche wie Kultur, Wirtschaft, und Jugend, in denen das Deutsche Forum im Kreis Sathmar aktiv tätig ist, beeindruckt. Die umfassende Tätigkeit des DFDR Sathmar konnte der Minderheitenbeauftragte bei einer Rundreise durch die schwäbischen Dörfer des Kreises kurz vor den Deutschen Kulturtagen kennenlernen.

Ovidiu Ganb, DFDR-Abgeordneter im Rumänischen Parlament, überbrachte die Grußbotschaft von Klaus Johannis, dem Landesvorsitzenden des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien. Er nannte in seiner Ansprache die Vollendung des Jugendzentrums des DFDR Kreis Sathmar einen Meilenstein in der Entwicklung der schwäbischen Gemeinschaft.

Die Grüße der Banater Schwaben übermittelte Dr. Karl Singer, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat.



Feierliche Übergabe der oberen Räume des Jugendzentrums

Eugen Schönberger, römisch-katholischer Bischof der Diözese Sathmar, nannte in seiner Rede die schwäbische Kultur einen Grundstein, auf den mit der Zeit viel gebaut wurde. "Wenn wir tief nach unten graben, kommen wir darauf, wohin wir gehören", so Bischof Schönberger.

Weitere Grußworte sprachen bei der Eröffnung Unterstaatssekretär Zeno-Karl Pinter von der Abteilung für interethnische Beziehungen der rumänischen Regierung und Adrian Stef, stellvertretender Vorsitzender des Kreisrats Sathmar.

Im zweiten Teil der Eröffnungsveranstaltung fand die Vernissage der Wanderausstellung "60 Jahre Neuer Weg/ADZ" statt. Die ifa-Medienwirtin Carolin Herr, Organisatorin der Ausstellung, und Ralf Steinbrück, zweiter stellvertretender Chefredakteur der ADZ, führten die Anwesenden ins Thema der Ausstellung ein.

Obwohl der Neue Weg, Vorgänger der

Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien, in den kommunistischen Zeiten die Ideologie des Kommunismus vermitteln musste, wurde er vor der Wende doch von der deutschen Minderheit als ihre eigene Zeitung anerkannt, weil die Zeitung neben viel "Müll" auch über das Leben der Deutschen in Rumänien, sagte Steinbrück. Heute sei die ADZ eine Institution der deutschen Minderheit, sowohl der Sachsen als auch der Banater- und der Sathmarer-Schwaben sowie der Bukowinadeutschen, der Deutschen im Altreich und der Oberwischauer Zipser geworden.

Anschließend brachte Benjamin Józsa aus Hermannstadt/Sibiu unter musikalischer Begleitung des Dula-Duos mit seinen besten ADZ-Kolumnen die Zuhörerschaft zum Lachen und ertete in den Reihen des Sathmarer Publikums anerkennenden Applaus.

Gabriela Rist

## Neue Mitglieder des St. Lazarus-Ritterordens in Sathmar

### Grundsteinlegung des Integrationszentrums "Stella Maris"

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurden die vier neuen Mitglieder des St. Lazarus-Ritterordens von Jerusalem Tiberius Schupler, Finanzdirektor der römisch-katholischen Diözese in Sathmar und Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche, István Ádámkó, Direktor des Römisch-katholischen Lyzeums Hám János in Sathmar, Alexandru Chi<sup>o</sup>, orthodoxer Priester, und seine Frau Maria Chi<sup>o</sup> am 2. Mai in der römisch-katholischen Kathedrale in Sathmar zum Ritter geschlagen. Vor der Zeremonie nahmen die Lazarus-Ritter an der Grundsteinlegung eines Integrationszentrums für benachteiligte Personen in Großkarol/Carei teil. Dieses wird mit finanzieller Unterstützung des St. Lazarus-Ritterordens von Jerusalem und dem Verband der Deutschen Zahnärzte errichtet. Das Zentrum wird den Namen "Stella Maris" tragen, sagte Axel Mittalstadt, der rumänische Ordensvor-

steher. Der Name beziehe sich auf die Kinder und auf die Heilige Maria, die für die Kinder immer ein Herz habe, so Mittalstadt. Im Anschluss an die Grundsteinlegung besuchten die Ritter das Helga-Winter-Gemeindehaus in Ardui Vii. Dieses wurde ebenfalls mit ihrer Hilfe errichtet. Im Rahmen der Zeremonie in der Kathedrale in Sathmar wurden Terezia Tünde Löchli, Direktorin der Caritas Sathmar/Satu Mare, Ladislau Lang und Iulian Palas zu Postulanten geweiht. Bischof Eugen Schönberger wurde wegen seiner Hilfeleistung für die Verwirklichung der Ziele des Ritterordens mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Der römisch-katholische Priester Ferencz Ágoston, langjähriges Mitglied des Ritterordens, wurde zum Seniorekaplan geweiht. Auch weitere Mitglieder des Ritterordens, die bei der karitativen Arbeit in Rumänien mithelfen, erhielten Auszeichnungen.

Gabriela Rist



Bei der Grundsteinlegung des Integrationszentrums in Großkarol

## Wie viele Veränderungen gehen vor sich? Zum achten Mal deutsche Kulturtage in Sathmar

Vom 23. bis zum 26. April 2009 fanden in Sathmar bereits zum achten Mal die deutschen Kulturtage statt. Die Kulturreihe stand bisher in jedem Jahr unter einem besonderen Motto. Aus aktuellem Anlass stellte der Veranstalter, das DFDR Sathmar, die deutschen Kulturtage 2009 unter den Themenschwerpunkt Wende. "Zeitenwechsel. 1989-2009. 20 Jahre der Veränderung" lautete deshalb das Motto.

Wie man diesem Slogan entnehmen kann, stand im Blickpunkt der Veranstaltungsreihe aber nicht allein das Umbruchsjahr 1989, sondern der gesamte Veränderungsprozess, der nach dem Systemwechsel in den letzten zwei Jahrzehnten in Rumänien und allen übrigen mittelosteuropäischen Staaten geschehen ist. Bei der Gestaltung des Kulturprogramms sei deshalb darauf Wert gelegt worden, Veranstaltungen anzubieten, die sowohl zur Erinnerung einladen, aber auch einen Bezug zur Gegenwart herstellen und damit den Blick für die Zukunft schärfen, so das Organisationsteam um die ifa-Kulturmanagerin Irma Biebl.

Diesem Grundsatz folgte die Veranstaltung bereits am Eröffnungstag mit der Vernissage "60 Jahre Neuer Weg/ADZ". Die Wanderausstellung lud die Besucher auf eine 60-jährige Zeitreise ein, von den Anfängen bis zur Gegenwart der bewegten Geschichte der Allgemeinen Deutschen Zeitung.

Im Zeichen des "Zeitenwechsels" stand auch die Präsentation des ifa-Webprojektes "Zeitenwechsel-Seitenwechsel" am 24. April. Jugendliche aus Rumänien und Ungarn hatten im Vorfeld Zeitzeugenberichte zum Thema Wende gesammelt. Ein Teil dieser Videofilme und Audiointerviews wurde unter großem Applaus zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 24. Mai soll eine Homepage mit dem gesamten Material online gehen.



Vorstellung des ifa-Webprojekts: Zeitenwechsel-Seitenwechsel

Dass sich aber nicht nur die Lebenswirklichkeit der betroffenen Menschen in den letzten 20 Jahren nach der Demokratisierung in Osteuropa gewandelt hat, sondern dass die Medienlandschaft selbst an Veränderungsprozesse gebunden ist und vor neuen Herausforderungen stand und auch zukünftig stehen wird, wurde am 25. April im Rahmen einer Diskussionsrunde "Medien im Zeitenwechsel" besprochen. An der regen Diskussion beteiligte sich neben geladenen Journalisten der lokalen und überregionalen Presse auch die Öffentlichkeit, wodurch Medien-Produzenten und Konsumenten im direkten Dialog standen und sich austauschten.

Wie komplex die Thematik "Zeitenwechsel. 1989-2009. 20 Jahre der Veränderung" letztlich ist, wurde am gleichen Abend auch in der Sathmarer Philharmonie deutlich. Dort stellten Jugendliche die Ergebnisse der Workshops vor, die bereits im Vorfeld und am selben

Tag im Rahmen des Kinderfestes der Jugendorganisation "Gemeinsam" stattgefunden hatten. So präsentierte eine Gruppe von Schülern des deutschen Johann-Ettinger-Lyzeums beispielsweise eine Modeschau zum Zeitenwechsel in der Modewelt. Und auch die Zusammenarbeit einer Blaskapellengruppe mit dem stadtbekanntem Trommler Cserey Csaba überzeugte das Publikum, dass unkonventionelle Verbindungen durchaus sehr harmonisch sein können.

Insgesamt wurden die Programmpunkte der Kulturtage dem Veranstaltungsmotto durchaus gerecht. Es wurde deutlich, dass die Veränderungsprozesse seit 1989 nicht nur den politischen Bereich, sondern die gesamte Lebenswirklichkeit betreffen. Aus diesem Grund sollte auch weiterhin versucht werden, sich für die Zukunft zu erinnern.

Irma Biebl

## Deutsche Fabrik am Rande der Stadt

An einem kalten Nachmittag im Februar fahren wir mit dem imposanten PKW zur so oft erwähnten deutschen Fabrik. Die Anlage, die vor fünf Jahren in der Nähe von Tăușii-Măgheru<sup>o</sup> gegründet worden ist, stellt eine der 140 Unternehmen dar, die nach der Wende mit deutschem Kapital auf dem Gebiet des Kreises Marmarosch ins Leben gerufen wurden.

Meine Reisegefährten sind Walter Übelhardt, der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen aus dem Kreis Marmarosch und Klara Sinn, die Vorsitzende des DFD Neustadt. Ziel unseres Besuchs ist zu erfahren, wie eine deutsche Fabrik in Rumänien aussieht. Der Jeep hält vor dem Eingang an. Ein vielversprechender Anfang: neben dem Wächter stehen so manche wohlgebaute Wächterhunde und schauen die Besucher neugierig an. Nach der nötigen Kontrolle warten wir schon im Büro des Direktors. Die Sitzung geht gleich zu Ende und Direktor Lutz Bunte Pancherz empfängt uns recht herzlich.

Dann geht er direkt zur Grafik, die die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens darstellt und zeigt auf die Kurven, die in den ersten zwei Monaten des Jahre steil bergab führen.

Im Kreis Marmarosch ist die Fabrik zur Herstellung von Autobestandteilen 2005 mit nur wenigen Angestellten gegründet worden. Seither haben wir bereits 420 Mitarbeiter. Die Fluktuation ist groß, weil auch die Erwartungen groß sind. Die Herstellung der von der Firma Weidmüller produzierten Autobestandteile (Reihenklappen, Leitungsverbindungen, Überspannungsableiter usw.) benötigt eine außerordentliche Präzision.

Wir widmen uns mit besonderer Aufmerksamkeit der Qualifizierung unserer Angestellten, sagt der Geschäftsführer, der vor seinem Start in Neustadt in China eine



Direktor Lutz Bunte Pancherz

Zweigstelle von Weidmüller mit 800 Personen geleitet hat.

Als die Muttergesellschaft die Entscheidung traf, statt in Bulgarien oder der Moldau in Rumänien eine Zweigstelle zu eröffnen, ging der Wunsch des heutigen Geschäftsführers hierher zu kommen in Erfüllung. Im Laufe der Geschichte hätten viele Ereignisse die beiden Völker verbunden. Andererseits habe sich diese Entscheidung auch wegen der besseren Infrastruktur als vorteilhafter erwiesen.

Zwei Drittel des für die Investition erforderlichen Kapitals stammen aus Deutschland, der Rest wird von rumänischen Banken gesichert.

Als ich die Frage stelle, mit welchen Schwierigkeiten unser Gastgeber sich am Anfang seines hiesigen Aufenthalts konfrontiert sah, antwortet er, dass die Arbeiter es nur schwer verstünden, weshalb Präzision und Qualität der von ihnen hergestellten Produkte so wichtig seien.

Die Produkte von Weidmüller sind gefragt und populär in der ganzen Welt, die Firma legt besonderen Wert auf die Qualifizierung und Weiterbildung der Angestellten.

Das vergangene Jahr sei mit Erfolg abgeschlossen worden, erzählt der Geschäftsführer.

Wir hoffen, dass die weltweite Wirtschaftskrise bald vorbei ist, wir haben nicht vor, die Produktion einzustellen, wir haben die Fabrik ja für die Zukunft gebaut. Einige Einschränkungen sind dennoch unumgänglich.

Während wir neben den leeren Maschinenreihen vorbeigehen, berichtet er über die unterschiedlichen Arbeitsvorgänge, die Geschicklichkeit der Arbeiter und über die Erfindungsgebe, die für die Angestellten der Firma so kennzeichnend sei. Die Arbeit verläuft unter modernen und bequemen Umständen, das Mittagessen der Arbeiter wird von einer Cateringfirma gesichert, alles wird getan, damit man unter den besten Verhältnissen arbeiten kann.

Geschäftsführer Lutz Bunte Pancherz erzählt auch darüber, wie er sich in die hiesigen Verhältnisse eingelebt hat. Er erzählt über seine Ehefrau und seine drei Töchter, die in Deutschland geblieben sind. Er erzählt darüber, wie er traditionelle siebenbürgische Gerichte wie Krautwickel oder Maisbrei und den hausgemachten Schnaps kennen und schätzen lernte. Liebevoll berichtet er über seine besondere Freude, dass er von den Arbeitern in seiner Muttersprache begrüßt wird, wenn er zwischen den Maschinenreihen hindurchgeht, denn neben den mehr als 20 deutschsprachigen Angestellten sprechen auch viele andere Deutsch.

Er meint, Rumänisch sei auch nicht besonders schwer zu lernen, obwohl er sich bisher nicht besonders viele Wörter angeeignet habe.

Es ist Zeit, dass wir uns verabschieden. Wir beglückwünschen ihn, wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft, Ausdauer bei der Arbeit und hoffen, dass die Firma mit bestem Willen auch weiterhin Arbeitsmöglichkeit für unsere arbeitsfrohen Mitbürger sichert.

Margaret Varga

## Gäste aus Wolfenbüttel in Sathmar

Eine fünfköpfige Delegation aus Wolfenbüttel kam am 15. Mai nach Sathmar/Satu Mare. Bürgermeister Thomas Pink, der ehemalige Bürgermeister Axel Gummert, Ratsmitglied Manfred Ammon, Matthias Eggers und Thorsten Drahn führen Gespräche mit Radu Ciurca, Präfekt des Kreises und Iuliu Ilyés, Bürgermeister der Stadt Sathmar, nahmen an der Eröffnung der Erweiterung des "Haus der Freundschaft", einer sozialen Einrichtung der Caritas Satu Mare für benachteiligte

Kinder, teil und besuchten die Wasserversorgungsfirma Apaserv.

Am Sonntagvormittag machten die Gäste aus Wolfenbüttel einen Besuch im Johann Ettinger Lyzeum in Sathmar und besichtigten das Internat des Lyzeums. Mit der Hilfe der Stadt Wolfenbüttel wurde das Internat mit Schränken und Betten ausgestattet. Auch führten die Mitglieder der Delegation ein Gespräch mit der Schulleitung und Vertretern des DFDR Sathmar.

g.r.



Beim Gespräch mit der Schulleitung und den Forumsvertretern

## Aus der Geschichte der Sathmarer Schwaben

(Fortsetzung)

In der letzten Nummer der Schwabenpost schilderten wir das leidvolle Schicksal der Sathmarer Schwaben in den Jahren nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Die Enteignung der Grundvermögen und Immobilien vieler Sathmardeutscher, die hohen Abgabquoten, Terror und die ständige Angst vor Geld- und Gefängnisstrafen, Nationalisierung und Kollektivierung der Landwirtschaft trugen zur Zerstörung vieler schwäbischer Familien und der bestehenden Dorfgemeinschaften bei.

Nach 1948 kam es zwar zu manchen Fortschritten im Bereich des deutschsprachigen Schulwesens, die Möglichkeiten blieben jedoch weiterhin stark eingeschränkt. Bis zu den 70-er Jahren ist gleichzeitig auch ein gewisser Aufschwung des deutschsprachigen kulturellen Lebens spürbar geworden.

Die betont nationalistisch ausgerichtete Nationalitätenpolitik des Ceausescu-Regimes - das zwar von 1965 bis 1971 Zugeständnisse, die dann wieder aufgehoben wurden, vortäuschte - eröffnete durch die 1971 und 1974 in Kraft getretenen schwerwiegenden Einschränkungen im Schul- und Pressewesen das Tor zu einem verstärkten Assimilationsprozess, der dem Fortbestand der Identität und Kultur der Deutschen in Rumänien jegliche Zukunftschance nahm. Die Sathmardeutschen bemühten sich aus dieser prekären Lage das Beste zu machen. Zur Identitätsbewahrung beantragten sie - meist vergeblich - deutsche Gottesdienste und Schulen und pflegten ihre Sitten und Bräuche trotz der Verbote. Allein, die Grenzen waren zu eng gesteckt und die Unterdrückung übermächtig.

Diskriminierung sowie die Entrnationalisierungstendenzen, nun auch durch das

kommunistische System Rumäniens unterstützt, wurden fortgesetzt. Spätestens bei der Umsetzung der brutalen Nivellierungspolitik ("Homogenisierungspolitik") des Ceausescu-Regimes mussten sie erfahren, dass sie ohne Schutz und ohne rechtliche Absicherung der unberechenbaren kommunistischen Tagespolitik ausgeliefert sind und dass die Chancen ihre Sprache, Kultur und Identität zu bewahren merklich schrumpften. Die täglich erlebte Willkür der kommunistischen Machthaber, die auffallende Diskrepanz zwischen großartig verkündeten Realisierungen und dem erlebten Dasein, Manipulationen, Bespitzelungen und Nepotismus führten dazu, dass sich auch die Sathmardeutschen die Frage nach ihrer und der Zukunft der nachwachsenden Generationen stellten.

Der Gedanke in die Bundesrepublik Deutschland auszuwandern, beschäftigte vor allem die jüngere Generation immer mehr. Manche mussten sich wegen der Willkür der Behörden für den riskanten Fluchtweg entscheiden, andere erkaufte oder erbettelten sich die Freiheit, wobei sie Erniedrigungen und Demütigungen in Kauf nahmen.

Aufgrund der zunehmenden Verschlechterung der allgemeinen Lebensbedingungen sowie aufgrund der 1978 mit der Bundesrepublik Deutschland getroffenen Vereinbarung zur Familienzusammenführung setzte um 1980 eine zunehmende Rückwanderung der Sathmarer Schwaben und Deutschen aus Nordsevenbürgen nach Deutschland ein, die sich nach dem Sturz des Ceausescu-Regimes - aufgrund fehlender kultureller und sozialwirtschaftlicher Rahmenbedingungen - 1989 verstärkte und zu einer weiteren schmerzhaften Dezimierung der Sathmardeutschen führte.

## Wir helfen kostenlos beim Finden von Freunden weltweit!

Deutsch ist eine Weltsprache. In allen Ecken der Welt findet man junge Leute, die Deutsch sprechen oder lernen. Hättest du gerne einen deutschsprachigen Email- oder Brieffreund im Ausland? Dann schreibe einfach an [info@deutschsprachig.de](mailto:info@deutschsprachig.de). Gib in deiner Nachricht deinen Vornamen, dein Heimatland, Wohnort, Alter, Lieblingsbeschäftigungen und deine Email-Kontaktadresse an

(möglichst eine weitgehend anonyme Email-Adresse wie z.B. [michael123@gmx.net](mailto:michael123@gmx.net)). Gut wäre auch noch, wenn du angeben würdest, ob du gerade Schüler, Student oder Lehrling bist und welche Beziehung du zur deutschen Sprache hast. Deine Angaben werden dann jungen Deutschsprachigen in aller Welt, die ebenfalls Korrespondenzpartner suchen, bekanntgegeben.

# Lovaggá ütés és alapkövetétele

Ünnepi keretek között került sor arra a szertartásra, amelynek keretében a Jeruzsálemi Szent Lázár Lovagrend négy új tagját: Dr. Schupler Tibort, a szatmári római katolikus egyházmegye gazdasági igazgatóját, a Kálvária templom német egyházközségének plébánosát, Adámkó Istvánt, a szatmárnémeti Hám János

Római Katolikus Iskolaközpont igazgatóját, valamint Alexandru Chis ortodox papot és feleségét, Maria Chist szombaton délután a szatmárnémeti Székesegyházban lovaggá ütötték.

A szertartás előtt a Szent Lázár lovagok Nagykárolyban részt vettek egy hátrányos helyzetű személyek számára létre-

hozandó integrációs központ alapkövetétele. Az intézmény a Jeruzsálemi Szent Lázár lovagrend és a Németországi Fogorvosok Egyesületének támogatásával jön létre. Az integrációs központ a Stella Maris (Tenger Csillaga) nevet viseli, mondta Axel Mittelstädt, a lovagrend romániai nagypriorja, aki szerint ez a név a gyermekekre és a Szűzanyára vonatkozik, aki a gyermekeket mindig felkarolja.

Az alapkövetétele követően a lovagrend tagjai Erdődhegyre látogattak a Helga Winter Közösségi Házba, amelyet szintén a lovagrend és az említett egyesület segítségével újítottak fel. A szertartás keretében Löchlí Terézia Tündét, a szatmárnémeti Caritas igazgatónőjét, dr. Láng Lászlót és Iulian Pallast posztulánsokká avatták.

Nm. és Ft. Schönberger Jenő püspököt a lovagrend céljainak elérésében nyújtott segítségéért arany érdemrenddel tüntették ki. Ft. dr. Ágoston Ferencz római katolikus plébános, a rend régi tagját senior káplánná avatták. A rend további tagjai is, akik segédkeznek a Romániában kifejtett karitatív munka terén, kitüntetésben részesültek.

g. r.



Lovaggá ütési szertartás a Székesegyházban

# Hányféle változás van folyamatban?

Német Kulturális Napok Szatmárnémetiben nyolcadik alkalommal

Április 23-26-a között immár nyolcadik alkalommal került sor Szatmárnémetiben a Német Kulturális Napokra. A rendezvénysorozat minden évben más mottóval várja az érdeklődőket. A szervező, a szatmárnémeti Német Demokrata Fórum a 2009-es Német Kulturális Napok eseményeit az aktualitás jegyében a változás témakörében szervezte. Ezért hangzott így az ez évi mottó: "Változó idők 1989-2009. A változások húsz esztendeje".

Amint az a mottóból is kiderül, a kulturális rendezvények fókuszában nem csupán a változásokat előidéző, 1989-es év volt, hanem maga a változási folyamat, amely a rendszerváltás óta, az utóbbi két évtizedben zajlik Romániában és a keleti tömb országában. Ezért a kulturális programok kialakításában a szervezők csapata és az ifa kulturális menedzsere, Irma Biebl különös figyelmet fordított arra, hogy a rendezvények emlékeztető szerepet is bírjanak, de jelenünkre is vonatkozzanak, hogy ezáltal tisztább jövőképet alakíthassunk ki.

Erre az alapelvre épült a Kulturális Napok nyitórendezvénye, a 60 éves a

Neuer Weg/ADZ kiállítás megnyitóját is. A vándorkiállítás 60 éves időutazásra hívja a látogatókat, az Allgemeine Deutsche Zeitung német napilap mozgalmos történetét kereszttől a kezdetektől napjainkig.

A változó idők jegyében állt az ifa Webprojektjének bemutatója is április 24-én, amely a Zeitenwechsel - Seitenwechsel (Változó idők - változó távlatok) címet viselte. Romániai és magyarországi fiatalok előzőleg kortársakat interjúvoltak meg a változással kapcsolatban. Ezeknek az interjúknak és videofelvételeknek egy részét tárták a prezentáció során első alkalommal a nyilvánosság elé, nagy siker aratva. Május 24-étől hozzáférhetővé válik a teljes anyag online verziója.

Április 25-én a délutáni pódiumbeszélgetés résztvevői arról tárgyaltak, hogy az utóbbi húsz év demokratizálódási folyamatában nemcsak a kelet-európai emberek életét meghatározó valóság változott meg, hanem ezzel szoros összefüggésben a változási folyamathoz erősen kötődő média is, amely húsz évvel ezelőtt új kihívások elé nézett és néz ma is. Az élénk beszélgetés során a helyi és német kisebbségi sajtó képviselőin kívül a

közönség tagjai is megszólalhattak, így közvetlen beszélgetés alakulhatott ki alkotók és befogadók között.

A mottóban jelzett témakör összetettsége nyilvánult meg szombaton este a szatmárnémeti Filharmónia termében is. A fiatalok itt mutatták be azoknak a workshopoknak az eredményeit, amelyekre részben már korábban, javarészt viszont a Gemeinsam Ifjúsági Szervezet által szombaton délelőtt megrendezett gyermekünnep keretében került sor. Johann Ettinger Német Liceum diákjainak egy csoportja például divatbemutatóval érzékeltette az idő múlását a divatvilágban. Egy rézfúvóscsapat közös munkája Cserey Csabával, a városzerte ismert dobossal arról győzte meg a közönséget, hogy nem megszokott társításokból is létrejöhet az igazi harmónia.

A Kulturális Napok eseményei tehát méltón képviselték a rendezvénysorozat mottóját. Egyértelművé vált, hogy az 1989 óta tartó változási folyamat nemcsak a politikát, hanem az embereket körülvevő valóságot is érinti. Ezért lenne továbbra is fontos, hogy emlékezzünk - a jövőnkért.

Irma Biebl



Gyermekünnep az NDF Ifjúsági Központjában

# Jézus szeretetének befogadása



A misét Schupler Tibor és Matthias Eggers wolfenbütteli vendégpap celebrálták

Május 17-én a szatmárnémeti Kálvária templom német hitközségében hat gyermek áldozott első alkalommal. Az ünnepre feldíszített templomban Ft. Schupler Tibor és Matthias Eggers wolfenbütteli vendégpap celebrálták a szentmisét. "Az első áldozás szentségében a gyermekek befogadják Jézus szeretetét", mondta Matthias Eggers Az

elsőáldozó gyermekeket, akik a szentmise aktív résztvevői voltak, Schupler atya és Károly Zoltán hittanár készítettek fel. A szentmise zenei aláfestését a Canticum ifjúsági kórus biztosította.

Június 6-án az elsőáldozók, a ministránsok és az ifjúsági kórus tagjai kirándulást szerveznek Búdössárra.

g. r.

# A szatmári svábok történetéből

(Folytatás)

A Schwabenpost előző számában megpróbáltunk röviden beszámolni azokról a szenvedésekről, amelyek a második világháború befejezése után a szatmári svábokat sújtották. Vagyonelkobzás, a magas terménybeadási kvóták és adók, a pénz- és börtönbüntetésektől való állandó rettegés, az államosítás majd a kollektivizálás tették életüket egyre elviselhetetlenebbé, zilálták szét családok százait és a fennálló, egykor virágzó, példás közösségeket. 1948 után, a német nyelvű oktatás bevezetésével szűk korlátok között ugyan, de jelentkeztek bizonyos változások, a 70-es évekig a német nyelvű kulturális és szellemi tevékenység terén is észlelhető volt némi fellendülés.

A Ceauşescu-rendszer hangsúlyozottan nacionalista beállítottságú nemzetiségi politikája, - amely 1965 és 1971 között ugyan némi engedményeknek adott helyet, melyeket azonban később ismét visszavontak - az 1971-ben és 1974-ben életbe léptetett szigorú korlátozásokkal az oktatás és a sajtótevékenység terén szabad utat engedett az egyre fokozódó beolvasztási folyamatnak, amely lehetetlenné tette, hogy a romániai németek megőrizhessék identitásukat és kultúrájukat.

A szatmári németek igyekeztek a legjobb tudásuk szerint kilábalni a kilátástalan helyzetből. Identitásuk megőrzése céljából - többnyire eredménytelenül - kérték a német nyelvű iskolákat, a német nyelvű istentiszteleteket, és a tiltások ellenére ápolták szokásaikat, hagyományait. Csakhogy a keretek túlságosan szűkek voltak, és folytatódott az elnyomás, a megkülönböztetés,

valamint az identitásváltást célzó tevékenységek, amelyeket immár a román kommunista rendszer is támogatott. Végül soron a Ceauşescu-rendszer brutális homogenizáló politikájának során kellett tudatosulnia bennük, hogy védtelenek és jogfosztottak, kiszolgáltatva a kiszámíthatatlan kommunista politikának, s hogy szemmel láthatóan zsugorodtak össze nyelvük, kultúrájuk, identitásuk megőrzésének esélyei.

A hatalmat kezükben tartó kommunista vezérek mindennapos önkényeskedése, a fennhéjázóan hirdetett nagyszerű megvalósítások és a valóság közötti szembevető szakadék, a manipuláció, a besűgő rendszer és a nepotizmus oda vezettek, hogy a szatmári svábokat is egyre inkább foglalkoztatta saját nemzedékük és a jövőendő nemzedékek sorsa.

A Német Szövetségi Köztársaságba való kivándorlás gondolata egyre vonzóbbnak tűnt a fiatal generáció számára. Egyesek a hatóságok részéről megnyilvánuló önkény miatt kényszerültek a szökés mellett dönteni, mások megaláztatásoknak kitéve voltak kénytelenek megvásárolni vagy kikölni maguknak a szabadságot.

Egyrészt az általános életfeltételek állandó romlása miatt, másrészt a Románia és a Német Szövetségi Köztársaság között 1978-ban kötött, családgyűjtésre vonatkozó kétoldalú megállapodás alapján 1980-tól megkezdődött a szatmári svábok és az észak-erdélyi németek egyre nagyobb méreteket öltő kivándorlása Németországba, amely a Ceauşescu-rendszer 1989-es bukása után a megfelelő kulturális és gazdasági-szociális feltételek hiányában egyre fokozódott, és a szatmári németek sorainak további fájdalmas megtizedeléséhez vezetett.

# Röviden...

**Iskola**

Május 28-29-én kerül sor Szatmárnémetiben a Johann Ettinger Liceum iskolánapjaira.

A nagyváradi NDF a Friedrich Schiller Német Liceummal együttműködve május 22-én majáliszt rendez. Az esemény meghívotti vendégei szatmárnémeti és nagykarolyi elemi osztályok is.

**Fórum**

Negyvenfős küldöttség utazott Szatmár megyéből május 14-én Németországba, hogy részt vegyen a Szatmári Svábok Találkozóján.

A zilahi Német Demokrata Fórum május 30-án majáliszt ünnepel. A rendezvényen részt vesznek a kálmándi fúvósenekar és a krasznabéltéki, szatmárnémeti és nagyváradi ifjúsági néptáncsoportok is.

Az Észak-Erdélyi Német Demokrata Fórum május 30-án regionális fórumgyűlést tart Zilahon.

A felsővisói Német Demokrata Fórum június 1-jén reggel 9.00 órától gyermeknapra várja az érdeklődőket.

Az ifa, a stuttgarti székhelyű Külkap-

csolatok Intézetének szebeni szervezőirodája nyári táborot szervez romániai, magyarországi és szerbiai gyermekek számára. Az egyhetes táborozásra július 13-19-e között kerül sor az evangélikus egyház által fenntartott találkozóhelyen Boldogvárosban, egy kis brassó megyei szász településen. A 11-15 év közötti gyermekeket az ifa kulturális menedzserei, tanárok és a Fórum munkatársai felügyelik és foglalkoztatják.

**Gemeinsam**

A Gemeinsam Ifjúsági Szervezet június 5-én Krasznabéltéken gyermeknapot szervez. A helybelieken kívül zilahi gyermekek is érkeznek a rendezvényre, valamint a szatmárnémeti Johann Ettinger Liceum egyik elemi iskolai osztálya is a résztvevők között lesz.

**Templom**

Június 6-7-én a szatmárnémeti Kálvária templom német egyházközségének elsőáldozói, ministránsai és a Canticum ifjúsági kórus tagjai kirándulást szerveznek Búdössárra.

A Kálvária templom német hitközségéhez tartozó gyermekek szeptember második felében szokondi táborozáson vesznek részt.

## Information und Beratung

### Handwerkskammer veranstaltete Seminar

Mit dem Ziel die Klein- und mittelständischen Unternehmer zu informieren und zu beraten veranstaltete die Handwerkskammer in Sathmar/Satu Mare am 12. Mai im Rahmen der Europäischen Woche der Klein- und mittelständischen Unternehmer ein Seminar zum Thema "Die Rolle und der Platz des Handwerks und der Kleinunternehmer in der Wirtschaft des Kreises Sathmar". Eröffnet wurde das Seminar von Josef Hölczli, Mitglied des Direktionsrats der Handwerkskammer. Vorträge hielten Iulian Palas, Leiter der Körperschaft der Experten für die Buchhaltung/Corpul Experților Contabili in Sathmar, Ionica

Pop, Leiter der Agentur für Regionale Entwicklung/Agenție pt. Dezvoltare Regională aus dem Kreis Sathmar und Cristian Răjui seitens der Industrie- und Handelskammer aus Sathmar. Anschließend an die Vorträge entstand eine interaktive Diskussion unter den Referenten, den anwesenden Klein- und mittelständischen Unternehmern und den Mitarbeitern der Handwerkskammer u.a. über die Einführung der neuen Steuerform (impozit forfetar) für die Klein- und mittelständischen Unternehmer sowie über ihnen zur Verfügung stehende Finanzierungsmöglichkeiten.

g.r.



Josef Hölczli eröffnete das Seminar

## Tájékoztató és tanácsadás

### Seminárium az Iparosok Kamarájának szervezésében

A kis- és közép vállalkozók tájékoztatása és tanácsokkal való segítése volt a célja annak a szemináriumnak, amelyre május 12-én Szatmárnémetiben került sor az Iparosok Kamarájának szervezésében, és amely "A kisipar és a kisvállalkozások szerepe és helye Szatmár megye gazdaságában" címet viselte. A szemináriumot, amelyet a Kis- és Közép vállalkozások Európai Hetének keretében tartottak, Josef Hölczli, az Iparosok Kamarája igazgatótanácsának tagja nyitotta meg. Iulian Palas, a szatmárnémeti Könyvelési Szakértők Testületének (Corpul Experților

Contabili) elnöke, Ionica Pop, a Szatmár megyei Regionális Fejlesztési Ügynökség (Agenție pentru Dezvoltare Regională) elnöke és Cristian Răjui a szatmári Ipari és Kereskedelmi Kamara részéről előadásokat tartottak a rendezvény keretében. Az előadások véget értével interaktív beszélgetésre került sor az előadók, a jelen lévő kis- és közép vállalkozók, az Iparosok Kamarájának képviselői és mások között az új adó típus (impozit forfetar) bevezetéséről a kis- és közép vállalkozások esetében, valamint finanszírozási lehetőségekről.

## Europäische Woche der Klein- und mittelständischen Unternehmer mit Operettenabend eröffnet



Die bekannten Operetten ernteten Erfolg

Die berühmten Arien von Emmerich Kálmán und Franz Lehár konnte am vergangenen Wochenende das Publikum im Jugendzentrum des DFDR Sathmar im Rahmen eines Operettenabends hören. Das Operettenkonzert, an dem u.a. viele Unternehmer aus dem Kreis Sathmar teilnahmen, bildete den Auftakt der von der Handwerkskammer und dem Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsklub in Sathmar organisierten Veranstaltungen im Rahmen

der Europäischen Woche der Klein- und mittelständischen Unternehmer.

In der Interpretation der Solistin Katalin Incze und des Dula-Orchesters erklangen bekannte Arien aus den Operetten "Die lustige Witwe" von Franz Lehár und "Silvia" von Emmerich Kálmán. Sie schufen eine angenehme Atmosphäre in den Reihen des Publikums, das die Darbietungen der Künstler mit reichlichem Applaus belohnte und auch Zugaben verlangte. g.r.

## Was spricht für die Bioproduktion?

Ein Grundprinzip der Bioproduktion ist die Bewahrung der Gesundheit und Fruchtbarkeit des Bodens bzw. der Lebensfähigkeit unserer Umwelt.

Viele Argumente sprechen für die Einführung der Bioproduktion.

Auf wirtschaftlicher Ebene:

- unter den aktuellen Umständen lässt sich diese Technologie am einfachsten verwirklichen;

- der Verkauf ist sicher und vorteilhaft (die Nachfrage nach den Bioprodukten wächst ständig, Bioprodukte von guter Qualität lassen sich um 20-30%, ja sogar um 100-200% teurer verkaufen als konventionelle Produkte, auch die staatliche Unterstützung für ihre Herstellung ist um 20-30% größer);

- sie bedeutet eine gute Einkommensquelle;

- ihre Produkte haben einen höheren

Nährwert, einen besseren Geschmack und bessere Qualität.

Im Bereich des Umweltschutzes ist vorteilhaft:

- die Bewahrung der lang-anhaltenden Fruchtbarkeit des Bodens;

- die Minimalisierung der schädlichen Einwirkungen der Bodenbearbeitung;

- die Befriedigung der physiologischen und ethologischen Bedürfnisse der Tiere;

- die Bewahrung der Umwelt und der landwirtschaftlich nicht bearbeiteten Lebensräume.

Die Verbreitung der Bioproduktion wird gehemmt durch:

- mangelnde Informationen;

- der Unsicherheit der Verwertung der Bioprodukte (in Rumänien gibt es keinen Markt für Bioprodukte, es ist nicht sicher,

dass der Hersteller den Preisaufschlag für die Bioprodukte erhält);

- Produktionsausfall in der Übergangsperiode (dies wird vom Staat nicht entsprechend vergütet);

- die geringe Zahl der Bioproduzenten (wenn es in einer Ortschaft nur wenige Bioproduzenten gibt, können sie keinen Verein gründen).

Mögliche Lösungen dieser Probleme stellen die grundsätzliche Information der potentiellen Produzenten, die Überzeugung der Verarbeitungsfirmen (Milch-, Fleischverarbeitung) über die Vorteile des Übergangs zu Bioprodukten sowie der Zusammenschluss zur sicheren Verwertung von Bioprodukten (Gründung einer Genossenschaft für Produktverwertung) dar.

Imre Albert, András Bódis  
BIOTERRA - Verein der Biohersteller  
in Rumänien

## Miért jó a "bio"?

A biogazdálkodás alapja a talaj egészségének, termőképességének, valamint környezetünk életképességének fenntartása.

A biogazdálkodás bevezetése mellett számos érv szól.

Gazdasági szempontból:

- a jelenlegi körülmények között a legkönnyebben megvalósítható technológia,

- értékesítése biztos és előnyös (a biotermékek iránti kereslet egyre nő, a jó minőségű termékek ára 20-30%-kal, de akár 100-200%-kal magasabb lehet, mint a konvencionális termékeké, előállításuk állami támogatása is 20-30%-kal nagyobb),

- jó megélhetési lehetőséget biztosít,

- magasabb tápértékű és jobb ízű, minőségű élelmiszereket állít elő.

Környezetvédelmi szempontból előnyös:

- a talajok hosszú távú termékenységének fenntartása,



- a talajműveléssel járó káros hatások csökkentése,

- az állatok fiziológiai és etológiai igényeinek kielégítése,

- a környezet és a nem mezőgazdasági élőhelyek megőrzése.

Az ökológiai gazdálkodás elterjedését fekéző tényezők:

- az alapos, kimerítő információk hiánya,

- a termékek értékesítésének bizonytalansága (nincs hazai piac, és nem biztos, hogy a gazda megkapja a felárat a biotermékekért),

- a termékesítés az állási időszakban (amelyet az állam nem kárpótol

álló mértékben),

- termeltető (integrátor) hiánya (aki vállalná az értékesítés felelősségét),

- a biogazdák kis száma egy településen (így nincs társulási lehetőség).

Járható utat jelent a hatásos információs kampány, a termékfeldolgozók (hús-, tej-) meggyőzése az átlás előnyeiről, az összefogás (terméktörzsek szövetezések létrehozása) a biztos termékértékesítés érdekében.

Albert Imre, Bódis András  
BIOTERRA - A Romániai  
Biogazdálkodók Egyesülete

## Célja a fekete öv

"Lágy út" - ez a judo szó jelentése. Ez a japán küzdősport azonban nem feletlenül "lágy", vagy "finom", amint erről Helmut Troba már közvetlenül is megbizonyosodott. "Az elején nagyon nehéz volt és rengeteg önfegyelmet követelt", emlékszik vissza a tizenöt éves fiú. A Johann Ettinger Liceum tanulója azonban mára már "vén rókának" számít az utánpótlás korosztályban. Már öt éve foglalkozik ezzel a sporttal, és komoly sikereket mondhat magáénak. A két éve Lengyelországban tartott nemzetközi ifjúsági versenyen első helyet ért el. "Ez volt az eddigi legnagyobb sikerem", meséli mosolyogva a tizenéves fiú. De nemcsak egyéniben, csapatban is jók. "Tavaly egy nemzetközi csapatversenyen másodikok lettünk." De nem állhatnak meg ennyinél. Júniusban Helmut a horvátországi Splitben szeretné megmérletni a tudását, amennyiben az iskolai munka ezt megengedi.

"Szabadidős foglalkozásokra így nem marad sok idő", mondja Helmut, aki hetente hét alkalommal edz. Ez azonban nem okoz gondot neki, mert komoly célt tűzött ki maga elé: meg akarja szerezni a fekete övet. Jelenleg a narancssárgánál tart, ez a harmadik szintet jelenti a lehetséges héttől.

Helmut Troba tehát ezt az utat választotta, akár "lágy" ez az út, akár nem.



## Erster Nationaler Reittourierwettbewerb im Kreis Sathmar veranstaltet



Freude bei den Siegern

Am 9. Mai fand in Dorol/Kreis Sathmar der erste Nationale Reittourierwettbewerb auf Turnpferd statt. Der Wettbewerb dauerte von 10:00 bis 14:00 Uhr. Die Richter waren: Mariana Moisei, Vorsitzende des Verbands der Ritter für Reittouriere aus Rumänien, Edina Palágyi, Zoltán Szabó und dr. Noémi Boér.

Ergebnisse:

Kindergartenkinder: 1. Szabó Botond, 2. Boér Bence

Mädchen-Anfänger unter 10 Jahren: 1. Szabó Eszter, 2. Viski Viktoria, 3. Círnát Alexandra, 4. Szász Inez, 5. Kiss Laura, 6. Boér Júlia, 7. Ámos Eszter,

Jungen-Anfänger unter 10 Jahren: 1. Opre Mihnea, 2. Boér Erik, 3. Pap Alex.

Mädchen-Anfänger über 10 Jahren: 1. Szölösi Alexa.

Jungen-Anfänger über 10 Jahren: 1. Pap Fejér Áron.

Mädchen-Fortgeschrittene unter 12 Jahren: 1. Boér Blanka, 2. Luran Stefania.

Mädchen-Fortgeschrittene über 12 Jahren: 1. Varga Henrietta, 2. Sipos Orsolya, 3. Sámi Zsuzsa.

- Pas de deux unter 12 Jahren: 1. Szölösi Alexa - Luran Stefania, 2. Pap Alex - Boér Erik, 3. Ámos Eszter - Szabó Eszter, 4. Boér Júlia - Boér Bence

- Pas de deux über 12 Jahren: 1. Sámi Zsuzsa - Boér Blanka, 2. Varga Henrietta - Sipos Orsolya.

In der Gruppe konkurrierten zwei Mannschaften miteinander. Da beide Mannschaften die gleichen Punktzahl erhielten, teilten sie den Preis.

g.r.

## Vorstellung für die Mütter im Kindergarten



Mit einer Vorstellung begrüßten am 7. Mai zum Muttertag die Kinder der deutschen Gruppen des katholischen Kindergartens ihre Mütter. Nach einer PowerPoint Präsentation zeigten die rund 80 Kindergartenkinder Bewegungsspiele, Gedichte, Lieder und moderne Tänze. Auch erhielten die Mütter selbstgebastelte kleine Geschenke und Blumen von ihren Kindern. Anschließend an die Vorstellung wurden alle Kinder und Eltern von Pfarrer János Roman gesegnet.

## Muttertag mit Überraschungen



Ein kleines, den Müttern gewidmetes Konzert präsentierten der Canticum Jugendchor und Grundschulkinder des Johann Ettinger Lyzeums am zweiten Sonntag im Mai in der Kalvarienkirche in Sathmar/Satu Mare. Vor dem Konzert fand eine Jugendmesse, zelebriert von Pfarrer Tiberius Schupler, statt. Anschließend an das Konzert erhielten alle Mütter beim Ausgang der Kirche Überraschungen: eine Blume, Schokolade und eine von den Kindern selbstgebastelte Grußkarte mit einem kleinen Gedicht.

## Sein Ziel ist der schwarze Gürtel

"Sanfter Weg" bedeutet "Judo" auf Deutsch übersetzt. Dass die japanische Kampfsportart aber nicht zwangsläufig sanft ist, hat Helmut Troba am eigenen Leib erfahren.

"Anfangs war es sehr schwer und hat viel Disziplin gekostet", erinnert sich der 15-jährige. Mittlerweile zählt der Schüler



des Johann Ettinger Lyzeums im Judo-Nachwuchs aber schon zu den "alten Hasen". Bereits seit fünf Jahren betreibt er die Sportart und das mit beachtlichem Erfolg. Vor zwei Jahren holte Helmut beim internationalen Judo-Jugendwettbewerb in Polen den ersten Preis.

"Das war bisher mein größter Erfolg", erzählt der Teenager mit einem Lächeln. Geklappt hat es aber bisher nicht nur im Einzel, sondern auch im Team: "Im vorigen Jahr belegten wir bei einem nationalen Mannschaftswettbewerb den 2. Platz." Bei diesen Erfolgen allein soll es nicht bleiben. Im kommenden Juni will Helmut in Split, Kroatien antreten, wenn die Schularbeit dies zulässt.

"Für Freizeitbeschäftigung bleibt darum wenig Zeit", so Helmut, der sieben Mal pro Woche trainiert. Für den Schüler sei das aber kein Problem, denn er habe ein Ziel. Irgendwann wolle er nämlich den schwarzen Gürtel tragen. Im Moment steht er bei orange-gelb, Stufe drei von sieben.

Helmut Troba will diesen Weg gehen, ganz gleich ob sanft oder nicht.

Irma Biebl

## RADIO - SPRACHE - SPRECHEN

Radio Neumarkt veranstaltete ein Sprecherziehungsseminar für Radiojournalisten aus Rumänien und Ungarn.

Täglich verwenden wir unsere Sprache ganz selbstverständlich. Ganz unbewusst betonen wir Wörter in den meisten Fällen an der richtigen Stelle, bauen kurze und verständliche Sätze und machen an den richtigen Positionen Pausen. Was jedoch in der Alltagskommunikation problemlos funktioniert, bedeutet für Radiomoderatoren viel Übung.

Das weiß auch die ifa-Redakteurin Katrin Lange von Radio Neumarkt. Sie veranstaltete vom 8.-10. Mai das Sprecherziehungsseminar "Radio-Sprache-Sprechen". Patrick Leusch von der deutschen Welle trainierte 18 Radioredakteure aus Ungarn und Rumänien. Teilgenommen hat auch die Redaktion der deutschen Sendung "Deutsch-Express" aus Sathmar.

"Ziel dieses Seminars ist ein bewussterer Umgang mit der Sprache", so Leusch. Im Grunde komme es auf folgende Frage an: "Wie sage ich das, was ich sagen will?" Dabei müsse man sich aber klar darüber sein, dass korrektes Sprechen in erster Linie kein geistiger, sondern ein körperlicher Akt sei. Und das bedeute Training.

Stimm- und Atemübungen als Grundlage für das richtige Sprechen standen deshalb zu Beginn jeder Seminareinheit im Vordergrund. Diese Übungen sorgten nicht nur für Vergnügen, sondern auch für einen überraschend positiven Effekt bei Artikulation und Stimmhaftigkeit.

Daraufhin wurde nämlich jeder der Radiojournalisten vor dem Mikrofon beim Einsprechen selbst verfasster Berichte und Moderationen geprüft. Im Vorfeld waren



Die Teilnehmer des Radioworkshops hatten viel Spaß

"Schreiben fürs Hören", Nachrichten- und Reportagesprache geübt worden.

Begeisterung zeigte sich bei allen Teilnehmern der heterogenen Gruppe. Sowohl die Schüler vom Pausenradio Reschitza als auch die Redakteure aus Bukarest, Neumarkt, Temeswar, Sathmar und Fünfkirchen waren sich einig, dass sie für die tägliche Arbeit im Radio einiges mit nach Hause nehmen würden. "Der Erfolg dieses Seminars liegt vielleicht auch gerade daran, dass erfahrene Redakteure mit Schülern und Jungjournalisten zusammengearbeitet haben", meint Katrin Lange. Das sieht auch

Robert Tari, Leiter des Projektes Pausenradio in Temeswar so. Die Schüler hätten bei diesem Sprecherziehungsseminar aber nicht nur fürs Radio gelernt, sondern würden dabei auch für Referate und Vorträge in Schule und Universität profitieren.

Der Weg für einen bewussteren Umgang mit Sprache wurde also bereitet. "Bleibt zu hoffen, dass derartige Seminare nicht die Ausnahme bleiben", resümiert Kartin Lange. "In Zukunft sollte mindestens einmal jährlich eine Fortbildung für Radiojournalisten stattfinden, nicht nur in Neumarkt, sondern auch woanders."

Irma Biebl

## Multikulturelles Treffen in Jand

Zum dritten Mal veranstaltete am 16. Mai die Pro Europa Liga den Europatag. Das erste multikulturelle Treffen fand in Micula statt. Voriges Jahr trafen sich die Vertreter des Dreiländerecks am Ufer des Weiher in Porumbești. Heuer war das ungarische Jand am Ufer des Flusses Theiß Gastgeber.

Das wichtigste Ziel des Europatags sei die Möglichkeit für die Teilnehmer des multikulturellen Treffens über die Grenzen hinweg Freundschaften zu schließen, sagte Ladislaus Könya, Leiter der Pro Europa Liga aus Sathmar bei der Eröffnung.

Am Treffen nahmen Bürgermeister aus mehreren an der Grenze liegenden rumänischen und ungarischen Gemeinden sowie Vertreter des Kreisschulinspektors aus Sathmar teil. Das kulturelle Programm gestalteten Chöre sowie Modern- und Volkstanzgruppen aus Ungarn, der Ukraine und Rumänien. Aus Sathmar nahm an der Veranstaltung die Kindertanzgruppe des Johann Ettinger Lyzeums mit sathmarschwäbischen Tänzen



teil. Nach dem kulturellen Programm konnten die Teilnehmer des Treffens eine Schifffahrt auf der Theiß unternehmen und

Kesselgulasch nach ungarischer, rumänischer und ukrainischer Art kosten.

Gabriela Rist

## Liebe Jesu empfangen Erstkommunion in der Kalvarienkirche



Sechs Kinder der deutschen Gemeinde waren am 17. Mai Erstkommunikanten in der Kalvarienkirche in Sathmar. In der feierlich geschmückten Kirche zelebrierten Pfarrer Tiberius Schupler und Matthias Eggers, Gastpfarrer aus Wolfenbüttel, die Heilige Messe. "Im Sakrament der Erstkommunion empfangen die Kinder die Liebe Jesu", sagte Matthias Eggers. Vorbereitet für die Erstkommunion wurden die Kinder, die auch bei der Gestaltung der Messe aktiv mitmachten, von Pfarrer Tiberius Schupler und Religionslehrer Zoltán Károly. Musikalisch wurde der Festgottesdienst vom Canticum Jugendchor gestaltet. Die Erstkommunikanten werden am 6. Juni gemeinsam mit den Ministranten und den Mitgliedern des Jugendchors an einem Ausflug nach Băile Puturoasa teilnehmen.

## Expoziția Lucianei Tăma° a deschis Zilele Culturale Sătmărene



Ca o recunoaștere a valorii dobândite la o vârstă atât de fragedă, tânăra pictorișă Luciana Tăma° s-a impus deja în viața artistică sătmăreană ca o Micuța Picasso și a avut numeroase expoziții în țară și peste hotare, impresionând peste tot cu stilul original și tulburător în care sunt realizate operele sale, ce nu pot fi categorisite într-un singur domeniu al artei,

ele fiind mereu un amestec surprinzător și suprealist de materiale și culori.

Expoziția, ce poate fi admirată în cursul acestei luni de sătmărenii care vizitează filarmonica, a fost un prolog la deschiderea festivă a Zilelor revistei literare "Acolada", publicată la Satu Mare deja de trei ani prin grija poetului Radu Ulmeanu și a unei echipe redacționale care îi reunește pe cei mai valoroși poeți ai Sătmăruului.

La evenimentul festiv au participat personalități ale vieții literare, poeți, prozatori, traducători și critici literari renumiți din regiunea noastră, dar și din alte colțuri ale țării, inclusiv din capitală.

Florin Răchitan

## Rumänien aus einem neuen Blickwinkel

Wanderausstellung von Willy Pragher in Sathmar

Ein bisher nicht bekanntes Rumänienbild aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zeigen die Fotos des Pressefotografen Willy Pragher, der selbst rumänische Wurzeln hat.

Die Vernissage der Wanderausstellung "Brechungen. Willy Pragher: Rumänische Bildräume 1924-1944" fand am 15. Mai im Sathmarer Kunstmuseum statt.

Josef Wolf, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Tübingen führte die Anwesenden durch die Ausstellung. Rumänien sei für viele noch ein fast unbekanntes Land, so Wolf. Die 173

Bilder der Ausstellung zeigten Rumänien als ein buntes und abwechslungsreiches Land mit reichen menschlichen und natürlichen Ressourcen.

Die Ausstellung wurde offiziell im Juli 2007, als Rumänien Mitglied der Europäischen Union wurde, in Tübingen eröffnet. Sathmar ist die letzte Station der Wanderausstellung, die nach Tübingen in mehreren deutschen, österreichischen und rumänischen Städten gezeigt wurde. Die Ausstellung ist in Sathmar bis zum 6. Juni zu sehen.

g.r.



## Marathongang für die Senioren

Unter dem Motto "Gemeinsam für die Senioren!" veranstaltet am 23. Mai die Caritas Satu Mare heuer zum dritten Mal einen Wohltätigkeits-Marathon. Die in diesem Jahr von den Teilnehmern gesammelte Summe verwendet die Organisation für die Finanzierung der Dienstleistungen für alte Menschen. Die Caritas betreibt zehn Sozialstationen, durch die rund 900 Kranke versorgt werden.

Die Registration der Teilnehmer beginnt um 8:00 Uhr in der Früh vor dem Sitz der Caritas Satu Mare. Gestartet wird der Marathon um 8:30 Uhr. Die Teilnehmer des Marathongangs werden folgenden Weg zurücklegen: P-ța Libertății - str. 1<sup>a</sup> tefan cel Mare - str. Ady Endre - str. Gheorghe Barițiu

- str. Gorunului - Hof des Kindergartens in Micula.

Am Ziel bekommt jeder Teilnehmer zu essen und Getränke. Die Autos des Zentrums für Hauskrankenpflege folgen dem Konvoy und die Mitarbeiter des Zentrums leisten, falls erforderlich, erste Hilfe. Die Teilnehmer werden mit Autobussen in die Stadt zurückgefahren.

Im Kindergartenhof in Micula wartet ein Maifest mit Spielen, Tombola und Musik auf die Teilnehmer des Marathongangs.

Im Jahr 2008 nahmen mehr als 570 Personen am Marathongang teil und so unterstützten sie Kinder mit Behinderung mit rund 15 500 Euro.

g.r.

## DER TEUFEL HOLT MICH!

"Ja, dies müßt ihr wissen", sagte Konradvetter, "dass nicht nur die alten Weiber, sondern auch die Tiere sehr neugierig sind. Ich erzähl Euch diese Geschichte gradso, wie ich sie von meinem Vater gehört hab: Da, neben der Kirche, wohnte ein alter Mann, der Martinvetter. Dieser hatte einen tüchtigen, schwarzen Ziegenbock, und wie ich Euch schon sagte, sind Tiere auch neugierig. Dieser Bock war sogar neugieriger als jedes Tratschweib im Dorf. Den ganzen Tag strolchte er herum: In den Höfen fraß er den Rebenstöcken und dem Flieder die Blätter ab, in den Gärten und auf den Hochstätten zernagte er das Gemüse und rannte die jungen Bäumchen um. Einmal, am Nachmittag, man weiß nicht wie, ließen die Fratzen, die oft im Kirchturm Eulen fingen oder Spatzeneier aushoben, die Kirchentür offen; oder war es sogar der Kirchenvater. Kurz und gut, der neugierige Ziegenbock konnte hineingehen.

Am Abend, als es schon dunkelte, ging der Kirchenvater, wie immer, die Glocken ziehen. Als er ins Glockenhaus trat, bemerkte er durch die geöffnete Tür jemand, der auf dem Altar stand; und dieser schwarze Jemand fraß die Blumen, die den Altar schmückten. Der Kirchenvater dachte



## Elvisz az ördög!

"Egyet azért tudnotok kell", mondta Konrad bácsi "nem csak az öregasszonyok, hanem az állatok is nagyon kíváncsiak tudnak lenni. Ezt a történetet amit most mesélek az apától hallottam:

Itt, a templom mellett lakott az öreg Márton bácsi. Volt neki egy szemfüles, fekete kecskebakja s mint ahogy már az előbb is említettem az állatok igencsak kíváncsiak tudnak lenni. Ez a bak még a falu legpletykásabb asszonyától is kováncsibb volt. Egész nap csavargott: Az udvarokban leette a szőlőtőkék hajtásait az orgonafák leveleit, a kertekben és a zöldségekertekben megrágtta a zöldségeket és letarolta a fiatal fákat. Egyszer egy délután amikor nem tudni hogyan de a sihederek, akik gyakran baglyot fogtak a templomtoronyban vagy verébtojásokat gyűjtöttek nyitva hagyták a templomajtót, de lehet, hogy maga a gondnok felejtette el bezárni. Röviden a bak szabadult a templomba.

Este, már sötétedéskor a gondnok mint mindig harangozni indult. Ahogy belépett a harangházba, a nyitott templomajtót át észrevett valakit, az oltárnál; ez a fekete valaki az oltárt díszítő virágokat ette. A gondnoknak azonban esze ágában sem volt a Márton bácsi kecskebakjára gondolni.

Az öreg gondnok egy ideig nézte, de nem tudta mitévő legyen. Félt a sötét, nagy templomba lépni. Mindemellett nem feledkezett meg a kötelességéről. Elhatározta magát és nekiindult. Alig

aber nicht im entferntesten an Martinvetters Ziegenbock. Der alte Kirchenvater sah ein Weilchen zu und wußte nicht, was er tun soll. Er hatte Angst, in diese große, dunkle Kirche zu gehen. Abergläubisch war er auch noch. Seine Pflicht vergaß er trotzdem nicht. Daher entschloß er sich, hineinzugehen. Schon machte er den ersten Schritt, als 'bumm', 'kling' alles auf einmal vom Altar herunterfiel. Da erschreck der Kirchenvater derart, dass er die Tür rasch zuzog und zum Herrn Pfarrer lief. 'Herr Pfarrer, kommen Sie schnell in die Kirche. Auf dem Altar steht etwas Schwarzes mit zwei langen Hörnern und feurigglänzenden Augen. Ich glaube, es ist der Teufel! Alles hat er zerbrochen und vernichtet. Kommen Sie schnell!' Der Herr Pfarrer sprang hurtig auf, rannte in die Sakristei, nahm ein Gebetbuch und den Weihwasserspritzer. Von hier liefen sie, so schnell sie nur konnten, um die Kirche herum zum Glockenhaus. Einer zitterte mehr als der andere. Der Pfarrer faltete die Hände und betete. Der Kirchenvater war unruhig. Das Warten dauerte ihm zu lange. Mit dem Warten wuchs auch die Angst. Seine Hände und Füße zitterten wie Espenlaub. Endlich hatte der Pfarrer das Gebet beendet; er stand auf und bat den Kirchenvater, die Tür vorsichtig zu öffnen, damit er Weihwasser hineinspritzen könne. Dieser arme Mann schwitzte schon vor lauter Angst. Die Haare standen ihm wie einem Igel zu Berge. Doch raffte er seine ganze Kraft zusammen und öffnete zögernd die Tür einen Spalt, als das fürchterliche, schwarze Ding mit dem Altartuch auf den Hörnern dem Alten gerade zwischen die Füße rannte. Der rutschte aus und fiel rittlings dem angeblichen Teufel auf den Buckel. Vor Angst erwischte der Kirchenvater den Ziegenbock gerade an den Hörnern. Dieser begann nun zu laufen und zu springen und trug den Alten mit sich fort. Mit heiser Stimme konnte dieser noch rufen: 'Je-Jesus Maria, Herr Pfarrer, der Teufel holt mich! "

## Erdbeerbowl 6 Portionen

Zutaten:  
Erdbeeren 500g  
Weinbrand 4 cl  
Weißwein 1L  
Sekt 0,75 L

Erdbeerbowl schmeckt mit frischen reifen Erdbeeren am besten. Besonders aromatisch sind dunkelrote Erdbeeren oder die kleineren Walderdbeere. Reife Erdbeeren, die beim Aufschneiden im Inneren ebenfalls dunkelrot sind, brauchen nicht extra mit Zucker gesüßt zu werden. Helle Erdbeeren, die beim Anschneiden in der Mitte sehr hell oder fast weiß sind, sollte man leicht zuckern, bevor sie mit Weinbrand begossen werden. Damit die Erdbeerbowl nicht zu süß wird, sondern fruchtig schmeckt, verwendet man am besten einen gut gekühlten Weißwein. Reife Erdbeeren in ein Sieb legen und kurz unter fließend Wasser abspülen. Erdbeeren gut abtropfen lassen. Die Blätter entfernen und größere Erdbeeren halbieren. Kleinere Erdbeeren können ganz gelassen werden. Erdbeeren in eine Schüssel legen und mit Weinbrand begießen. Die Erdbeeren kurz im Weinbrand ziehen lassen. Den gekühlten Weißwein über die Erdbeeren gießen. Die Erdbeerbowl kurz vor dem Servieren mit gut gekühltem trockenem Sekt aufgießen. Die Menge der Erdbeerbowl lässt sich beliebig vergrößern, wenn man die Anteile der Zutaten verdoppelt oder verdreifacht.



## Eperbóle 6 adag

Hozzávalók:  
500g eper  
4 cl konyak  
1L fehérbor  
0,75 L pezsgó

Az eperbóle friss eperből a legízletesebb. Különösen aromásak a sötétpiros eprek vagy az apró szemű erdei eper. Az érett eprekhez, amikor a gyümölcsöt kettévágva a belseje is sötétpiros, nem szükséges cukrot hozzáadni. A világos szemeket, kettévágva világospirosak vagy szinte fehér a belsejük, enyhén cukrozzuk meg majd locsoljuk be konyakkal. Hogy a ből ne csak édes legyen, hanem kellemes eperízű jobb, ha egy száraz fehérborral öntjük fel. Az érett epreket szűrőbe téve folyó víz alatt megmossuk, majd jól lecsepegtetjük. A nagyobb epreket kettévágjuk, a kisebbeket egészben hagyhatjuk. Kevés ideig a konyakban állni hagyjuk, majd hozzáöntjük az előre lehűtött száraz fehérborral. Felszolgálás előtt előre lehűtött pezsgóval öntjük fel. Az eperbóle mennyiségét tetszés szerint növelhetjük, ha a hozzávalókat megduplazzuk, vagy a hozzávalók háromszorosát vesszük.



# Kurz über

## Schule

Am 28. und 29. Mai finden die Tage des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar statt. Am 22. Mai veranstaltet das DFDR Großwardein in Zusammenarbeit mit dem Friedrich Schiller Lyzeum das Maifest in Großwardein. Zur Veranstaltung sind Grundschulklassen aus Großkarol und Sathmar eingeladen.

## Forum

Eine 40-köpfige Delegation aus dem Kreis Sathmar fuhr am 15. Mai zum Treffen der Sathmarer Schwaben nach Deutschland.

Am 30. Mai organisiert das Demokratische Forum der Deutschen in Zillenmarkt das Maifest. An der Veranstaltung nehmen u.a. die Blaskapelle aus Kalmandi und die Jugendvolkstanzgruppen aus Bildegg, Großwardein und Sathmar teil.

Am 30. Mai findet die Regionalsitzung des Demokratischen Forums der Deutschen aus Nordsiebenbürgen in Zillenmarkt statt.

Am 1. Juni ab 9:00 Uhr veranstaltet das Demokratische Forum der Deutschen in Oberwischau den Kindertag.

Das Koordinationsbüro des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) in Hermannstadt veranstaltet eine Sommerfreizeit für Kinder aus Rumänien, Ungarn und aus Serbien. Die Kinder verbringen eine Ferienwoche (13. - 19. Juli) im Begegnungszentrum der evangelischen Kirche in Seligstadt, einem kleinen siebenbürgisch-sächsischen Dorf bei Fogarasch. Betreut und begleitet werden die Kinder im Alter von 11 bis 15 Jahren von den ifa-Kulturmanagern, von Lehrern und Mitarbeitern des Forums.

## Gemeinsam

Am 5. Juni organisiert die Jugendorganisation Gemeinsam in Bildegg das Kinderfest. Daran nehmen neben Kindern aus Bildegg eine Grundschulklasse des Johann Ettinger Lyzeum aus Sathmar sowie Schüler aus Zillenmarkt teil.

## Kirche

Am 6. und am 7. Juni nehmen die Erstkommunikanten, die Mitglieder des Canticum Jugendchors und die Ministranten der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche an einem Ausflug nach Băile Puturoasa teil.

In der zweiten Septemberwoche findet für die Kinder der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche ein Ferienlager in Sukunden/Socond statt.

SC. Schwab SRL efectuează transport intern și internațional de persoane ocazional cu grupuri organizate cu autocare de 52 și 36 de locuri. Se caracterizează cu calitate și seriozitate! Tel: 0744/702647



In der Reihe der Veranstaltungen, die anlässlich der Deutschen Kulturtag in Sathmar/Satu Mare vom 23. bis zum 26. April stattfanden, gab es auch einen Trachtenumzug, der Sonntag mittags nach dem Festgottesdienst in der Kalvarienkirche und dem anschließenden Konzert des Jugendchors Maestoso aus Trestenburg bis zum Stadtzentrum führte. Angeleitet wurde der Umzug von den Vereinten Blaskapellen aus Bildegg/Beltiug und Petrifeld/Petrești. Am Trachtenumzug nahmen neben den Trachtengruppen aus Großmaitingen/Moftinu Mare, Sathmar und Trestenburg/Tasnad auch die Teilnehmer des Gottesdienstes teil. Im Park des alten Zentrums konnte man anschließend ein Blasmusikkonzert hören. Die Klänge der Blasmusik lockten beim schönen Wetter viele weitere Zuhörer an. g.r.



Zu Ehren der Vertreterin der Landlerhilfe Österreich fand am 10. Mai ein Konzert in der römisch-katholischen Kirche in Oberwischau statt. Das Konzert gab der 25-köpfige St. Anna Chor als Zeichen seiner Dankbarkeit für Gertrude Kamplleiter, Vertreterin der Hilfsorganisation. Die Landlerhilfe Österreich unterstützte den Chor mit einheitlichen Auftrittskleidern. Die Hilfsorganisation unterstützte auch die römisch-katholische Pfarrei mit einer Spende. i.d.



Einen Ostermarkt veranstaltete das Haus der Heimat am 21. März in Stuttgart. Auch heuer überraschten die verschiedenen Vereine, darunter die Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben, die Gäste des Ostermarkts mit leckeren Spezialitäten und schönen Osterbräuchen.

# Sudoku

			8	6	7		2
5	8	7		1			
				4	5		9
	2		1	5			3
	4	1		3		8	2
	5			9	2		7
6		4	2				
			7			4	5
3		5	8	4			

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzelfeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku Nr. 24

6	8	2	4	5	1	9	7	3
5	1	4	9	7	3	8	6	2
9	3	7	2	6	8	4	5	1
3	4	5	1	2	6	7	9	8
1	6	9	8	3	7	5	2	4
7	2	8	5	9	4	3	1	6
4	7	6	3	1	5	2	8	9
2	5	3	6	8	9	1	4	7
8	9	1	7	4	2	6	3	5

# Monatshoroskop

**♈ Widder:** In Ihrem Beruf können Sie in diesem Monat mit Ihrer Kreativität extra Punkte sammeln. Sie haben so viel Energie, dass schon mal eine fantastische Idee geboren wird. Was beim Chef super ankommt. Mit Charme und Ausstrahlung werden Sie das Ganze dann noch super präsentieren, sodass dem Erfolg nichts im Wege stehen kann. Nutzen Sie solch eine Phase und planen Sie schon im Voraus.

**♉ Stier:** Der Erfolg liegt Ihnen jetzt zu Füßen, alles, was Sie dafür tun müssen, ist es aufzuheben und nicht darauf zu steigen. Für so einen Moment mussten Sie hart arbeiten und des öfteren auch mal Überstunden leisten, lassen Sie es sich von anderen nicht kaputt machen, denn Sie könnten Neider um sich herum haben, die es Ihnen nicht gönnen. Sie stecken weiterhin voller Ideen und Tatendrang und Sie kann niemand bremsen.

**♊ Zwillinge:** Dieser Monat eignet sich ganz besonders, um neue Wege zu gehen, die Sie wieder ein Stück weiter bringen werden. Lange genug mussten Sie zuschauen, wie sich andere in Erfolg baden durften, jetzt ist Schluss damit, weil Sie jetzt für Ihre Mühen belohnt werden. Wenn Sie über einen möglichen Jobwechsel nachdenken, so steht dem nichts im Wege. Der Aufstieg gehört jetzt ganz allein Ihnen, doch rennen Sie nicht an Ihrem Glück vorbei, es liegt so nahe, sodass Sie nur zugreifen müssen.

**♋ Krebs:** Dieser Monat könnte sehr stressig werden und Sie sollten daher öfter mal zur Ruhe kommen um sich ein wenig zu entspannen. Sie scheinen nicht so belastbar zu sein wie sonst, deswegen ist es wichtig sich nicht unnötig unter Druck zu setzen. Vielleicht verschieben Sie den ein oder anderen Termin solange, bis es Ihnen wieder besser geht.

**♌ Löwe:** Dieser Monat steht im Zeichen des Glücks und alles was Sie anpacken wird Ihnen auch gelingen. Es wird sich Ihnen eine Chance bieten, bei der Sie nicht überlegen müssen sondern bei der Sie ohne zu zögern zugreifen sollten. Denn so eine Möglichkeit wird sich Ihnen in nächster Zeit nicht so schnell wieder bieten. Dadurch wird sich einiges zu Ihren Gunsten verändern, das ist es worauf Sie gewartet haben. Verträge sollten Sie trotzdem gründlich durchlesen, ehe Sie zustimmen.

**♍ Jungfrau:** Beruflich wird man Ihnen in diesem Monat einiges abverlangen, doch wenn Sie diese Phase meistern, dann werden Sie auf der Erfolgslinie wieder etwas hinauf steigen. Dann dürfen Sie auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken und die Lorbeeren erst mal genießen. Doch bis es soweit ist, heißt es sich kampfbereit machen. Entscheidungen sollten Sie vernünftig fällen, wenn nötig sollten Sie Pro und Contra abwägen und das, was überwiegt, sollte Ihre Entscheidung beeinflussen.

**♎ Waage:** Auf der Erfolgslinie könnten Sie ruhig noch einen Gang zu legen, um noch ein Stück hinauf zu steigen. Sie sollten sich nicht allzu lang auf den Lorbeeren der vergangenen Zeit ausruhen, das würde ein nicht allzu gutes Bild auf Sie werfen und Sie bei Ihren Vorgesetzten in ein schlechtes Bild rücken lassen. Wenn Sie sich etwas ausgepowert fühlen, so sollten Sie schleunigst dafür sorgen, dass Sie Ihr Energiedepot wieder aufladen.

**♏ Skorpion:** Sie starten in den Monat sehr motiviert und mit viel Elan gehen Sie an Ihre Arbeit, was Ihnen auch die erste Zeit gelingen wird. Doch davon merkt man Ihnen in der Mitte vom Monat nicht mehr soviel an. Ihnen wird dann nichts mehr so leicht von der Hand gehen. Entweder Sie schaffen sich aus dem Tief wieder nach oben zu boxen oder Sie nehmen sich lieber ein paar Tage frei um sich auszuruhen und wieder neue Kraft zu tanken. Vielleicht beschäftigt Sie auch etwas Privates, was Sie sehr belastet und das Sie erst klären sollten.

**♐ Schütze:** Es kommen in diesem Monat viele Aufgaben auf Sie zu, zum einen schöne und zum anderen auch welche, die Ihnen nicht so viel Spaß bereiten werden. Die schönen Aufgaben werden Ihnen leicht von der Hand gehen, doch die weniger schönen werden Ihnen des öfteren etwas Kopfzerbrechen bereiten und Sie schon mal verzweifeln lassen. Vielleicht sollten Sie mal Ihre Kollegen um Hilfe bitten, zusammen werden Sie bestimmt eine Lösung finden und zugleich wird auch der zwischenmenschliche Zusammenhalt gestärkt.

**♑ Steinbock:** Im beruflichen Bereich könnte es passieren, dass man von Ihnen eine rasche Entscheidung verlangt. Lassen Sie sich ruhig von Ihren Gefühlen leiten und hören auf Ihr Innerstes, das wird Sie zur richtigen Entscheidung führen. Wenn Sie sich richtig entschieden haben, könnte das für Sie neue Wege und Tore öffnen, was Sie wiederum ein Stück näher an Ihr Ziel bringt. Alles neue, was dann kommt, wird Ihnen besonders gut gefallen.

**♒ Wassermann:** Sie werden in diesem Monat beruflich sehr viel zu tun haben und da sind schon mal mit Überstunden fällig. Liegegebliebenes sollte langsam abgearbeitet werden, damit der Stapel nicht noch größer wird und Sie gar nicht mehr hinterher kommen. Auch wenn Sie des öfteren das Gefühl bekommen, dass Sie Urlaubsreif wären, so wird das jetzt erst mal nichts mit Wegfahren, sondern erst die Arbeit und dann das Vergnügen.

**♓ Fische:** Dieser Monat wird in Sachen Beruf ein abwechslungsreicher Monat sein. Sie werden mit Höhen und Tiefen rechnen müssen. Sie haben zwar tolle Ideen, die Sie auch unbedingt aufschreiben sollten, doch vielleicht ist der gewählte Zeitpunkt nicht gerade günstig für neue Projekte. Vielmehr sollten Sie Ihre alltäglichen Pflichten nicht vernachlässigen. Seitens Ihrer Kollegen werden Sie mit nicht allzu viel Unterstützung rechnen können.

# Kammrätsel

1		2		3		4		5

Fünf Wörter nachstehender Bedeutungen sind senkrecht in die Figur einzutragen:

1 Teil des Vogelkleides, 2 islamischer Rechtsgelehrter, 3 Raubkatze, 4 Bodenfläche, Gelände, 5 Strich

Wenn Sie die obere Kammleiste vervollständigen, können Sie dort, wie in den Kreisfeldern, zwei Sportgeräte erraten.

## Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625  
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist, Redaktion: Irma Biebl, Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Răchitan, Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Korrektur: Thomas Hackl, Mitgestaltung: Imre Albert, András Bódis, Ildikó Dombos, Johann Forsteneizler, Margaret Varga, Tünde Willand, Layout: Éva Debreczeni, Druck: SC SOLPRESS SRL

Această publicație se tipărește cu sprijinul Departamentului pentru Relații Interetnice din cadrul Secretariatului General al Guvernului României prin Forumul Democrat German din România (FDGR). Se distribuie gratuit!

# Das Wetter Quiz

Egal ob Sommer, Winter, Herbst oder Frühling: Du wünschst Dir sicher häufig schönes Wetter. Doch was ist das eigentlich? Wetter ist das Zusammenspiel verschiedener Wetterelemente, wie Luftdruck, Wind, Temperatur und Luftfeuchtigkeit, in der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Und was weißt Du über das Wetter? Auf die folgenden Fragen gibt es immer eine richtige und zwei falsche Antworten. Finde die richtige Antwort heraus!

## 1. Luftdruck

Willst Du morgens wissen, ob das Wetter schön wird? Die Moleküle in der Luft wirken durch die Schwerkraft einen Druck, den Luftdruck, aus. Er liefert wichtige Informationen für die Wettervorhersage. Bei schönem Wetter ist er höher als bei schlechtem. Aber wie wird er gemessen?

- Seine Kraft wird in Newton gemessen.
- Er wird mit Barometern gemessen und in Hektopascal (hPa) angegeben.
- Mit Thermometern misst man ihn in Grad Celsius.

## 2. Regen

Natürlich braucht die Natur immer mal einen Regenschauer. Regen ist ein flüssiger Niederschlag. Du wirst nass dabei. Wenn feuchte Luft in größere Höhe aufsteigt und dabei abkühlt, bilden sich aus Wasserdampf an kleinen Staubkörnchen kleine Tröpfchen. Sehr viele dieser Tröpfchen bilden Wolken. Doch wann regnet es?

- Die Tröpfchen fallen gleich nach ihrer Bildung an einem Kondensationskern (Staubteilchen) zu Boden.
- Die Wassertropfchen fallen zu Boden, wenn genügend Wind vorhanden ist.
- Bei weiterer Abkühlung fließen Tröpfchen zusammen, werden immer größer und schwerer bis sie zu Boden fallen.



## 3. Woher weht der Wind?

Weißt Du immer, woher der Wind weht? Als Wind bezeichnet man die Bewegung der Luft. Die Luft bewegt sich, um Druck- und Dichteunterschiede verschiedener Gebiete auszugleichen. Man misst die Windrichtung, also woher er weht, und seine Geschwindigkeit in Meter pro Sekunde (m/s). Die Geschwindigkeit des Bodenwindes wird gewöhnlich mit so genannten Schalenkreuzanemometern gemessen. Das sind mit drei Halbkugeln besetzte Windräder, deren Umdrehungen pro Zeiteinheit gemessen werden. Doch womit bestimmen die Wetterkundler die Richtung des Bodenwindes?

- Mit Ballons.
- Mit Windfahnen.
- Mit Flaggen.

## 4. Gewitter

Warst Du heute im Freibad, bis ein Gewitter aufzog? Gewitter kündigen sich durch dunkle Wolken und starken Wind an. Sie entstehen bei großen Turbulenzen in den Wolken. Dabei entsteht eine elektrische Spannung, die sich als Stromstoß, den wir als Blitz sehen, entlädt. Doch was ist der Donner?

- Der Donner entsteht, wenn Wolken bei Turbulenzen zusammenstoßen.
- Die Luft, durch die der Blitz rast, dehnt sich schlagartig aus; diese Schallwellen hören wir als Donner.
- Der Donner ist das Geräusch, dass entsteht, wenn der Blitz eingeschlagen ist.

Lösungen:

# Erdbeer Milchshake

## Zutaten:

- Erdbeeren 150 g
- Vanillezucker 1 TL
- Vanilleeis 50 g
- Milch 1/8 L



Für Erdbeer Milchshake möglichst reife Erdbeeren verwenden. Erdbeeren putzen, halbieren und in eine Schüssel geben. Erdbeeren mit Vanillezucker bestreuen und einige Minuten ziehen lassen, bis sich etwas Saft bildet. Erdbeeren in einen Mixbecher geben. Vanilleeis zufügen und kalte Milch zugießen. Erdbeer Milchshake mit einem Pürierstab oder dem Mixaufsatz der Küchenmaschine auf höchster Stufe pürieren, bis sie cremig wird. Erdbeer Milchshake mit einem dicken Strohhalm servieren.

# Das Wasser

von James Krüss

Vom Himmel fällt der Regen, und macht die Erde naß, die Steine auf den Wegen, die Blumen und das Gras.

Die Sonne macht die Runde in altgewohntem Lauf und saugt mit ihrem Munde das Wasser wieder auf.

Das Wasser steigt zum Himmel und wallt dort hin und her, da gibt es ein Gewimmel von Wolken grau und schwer.

Die Wolken werden nasser und brechen auseinander und wieder fällt das Wasser als Regen auf das Land.

Der Regen fällt ins Freie und wieder saugt das Licht. Die Wolke wächst aufs neue bis dass sie wieder bricht.

So geht des Wassers Weise: es fällt, es steigt, es sinkt in ewig gleichem Kreise und alles alles trinkt.

# KINDERSEITE



Regen, Wind, Gewitter. Das Wetter bringt immer etwas Neues. Aber wenn wir uns richtig vorbereiten, kann uns auch das schlechteste Wetter nichts anhaben.

# Mia und die Gewittergeister

Ein heißer, schwüler Tag ist heute. Wie verrückt schwirren Mücken und Insekten im Garten herum. "Hey ihr", brüllt Mia und schlägt um sich. "Hört auf zu stechen! Das tut weh!"

"Haha", lacht Nachbar Nebel am Gartenzaun. "Das hast du nun davon, dass du immer so laut herumstobst und alte Leute ärgerst!"

Mia will losschimpfen, doch sie erinnert sich an Mamas Worte, höflich zu sein. "Wie bitte?", fragt sie daher so höflich, wie sie nur kann. "Darum ärgern mich diese Stechviecher heute?"

"Das sind Gewittergeister", sagt Nachbar Nebel. "Die kommen, wenn Kinder unartig sind. Und nun lass mich für ein Stündchen in Ruhe ein Schläfchen machen. Ich mag jetzt kein Kindergeschrei mehr hören."

"Bäh", macht Mia und streckt die Zunge nach dem ollen Griesgram, der ihr bereits den Rücken zugekehrt hat, aus. "Es gibt keine Geister, und Kindergeschrei mache ich nie. Hörst du?"

Doch der olle Nebel hat es sich längst in seinem Liegestuhl gemütlich gemacht und antwortet nicht mehr.

Mia seufzt. Schlecht gelaunt ist sie heute. Zu nichts hat sie Lust bei dieser schwülen Hitze. Und über alles und jeden ärgert sie sich. Richtig in die Luft gehen könnte sie vor Ärger.

"Diesem ollen Nebel werde ich einen Streich spielen", mault sie. "Immer meckert er an mir herum. Und lügen tut er auch. Es gibt nämlich keine Gewittergeister. Och, der ist ja selber ein Geist. Ein ganz doofer dazu. Bäh!"

Mia setzt sich auf ihre Schaukel und schwingt langsam hin und her. Ein wenig fächelt der Wind ihr Kühle zu. Trotzdem wird die Luft immer drückender und hei-

ßer. Niedrig fliegen die Vögel über Mia hinweg und die Mücken summen noch verrückter in der Luft herum. Selbst Katze Mimi liegt träge im Schatten und öffnet nicht einmal ein Auge.

Plötzlich hört Mia ein Grollen in der Ferne. Sie blickt nach Westen. Bedrohlich dunkel ziehen Wolken auf. Groß und größer werden sie. Fasziniert beobachtet Mia dieses Wolkenspiel, und schadenfroh linst sie auch in den Nachbargarten, wo Nachbar Nebel friedlich auf seiner Liege schlummert. Gerade noch rechtzeitig kann sich Mia mit Mimi ins Haus flüchten. Und da geht es auch schon los: Blitze zischen, und mächtige Donner grollen ihnen hinterher. Sturmböen fegen in die Bäume hinein und Regentropfen platschen dick vom Himmel herunter. Dann gießt es in Strömen.

Mia beobachtet das Schauspiel vom Fenster aus. "Gut gemacht, ihr Gewittergeister", kichert sie und lacht zu Nachbar Nebel hinüber, der sich klatschnass ins Haus flüchtet.

"Hihi!" ruft sie ihm hinterher. "Nun hast du die Gewittergeister verschlafen!" Mia ist zufrieden. Jetzt braucht sie nicht mehr Gewittergeist bei dem ollen Nebel-Nachbarn zu spielen. Das haben die Gewittergeister hübsch alleine besorgt. "Vielleicht gibt es sie ja doch", murmelt sie. "Ich muss sagen, es sind sehr kluge Geister!"

Währenddessen zieht das Gewitter weiter. Das Gedonnere wird leise und leiser. Dann ist der Spuk auch schon vorbei. Die Sonne blinzelt hinter den Wolken hervor, und der Garten beginnt zu dampfen. Es riecht gut. Nach Sommer.

"Jiphiieeee!", ruft Mia und läuft mit lautem Indianergebrüll wieder in den Garten hinaus, nicht ohne mit einem verstohlenen Grinsen zum Nachbarhaus zu blicken. Von wegen Gewittergeister ...

Elke Bräunling

# Basteln: Eine bewegliche Windmühle

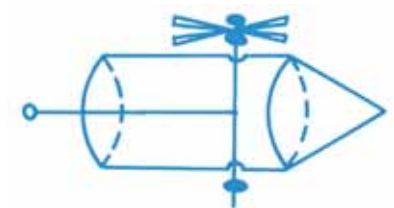
Ihr braucht:

- 1 leere Toilettenpapierrolle
- 1 Holzspießchen - 10 cm lang
- 4 Holzperlen
- Stricknadeln
- Baumwoll- oder Stickgarn
- Schere
- Häkelnadel
- Bleistift
- Klebstoff
- Buntpapier- und Tonpapierreste
- festen Karton

Diese Windmühle sieht nicht nur hübsch aus, sie kann sich auch drehen. Durch rasches Ziehen an der Schnur und sofortiges Loslassen wickelt sich die Schnur selbstständig wieder auf, nach dem Jojo-Prinzip.

## 1. So basteln Sie die Windmühle

Umklebt die Papprolle mit Buntpapier und bemalt sie. Durchstoßt die Rolle ca. 4 cm vom oberen Rand entfernt mit einer Stricknadel. An der Rückseite stoßt ebenfalls



durch. Vergrößert das Loch so weit, dass sich das Holzstäbchen leicht darin drehen kann. Schneidet nun für das Dach einen Halbkreis aus Tonpapier mit einem Radius von 8 cm. Klebt ihn zu einem Kegel übereinander, gerade so weit, bis das Dach die richtige Weite für das Mühlenhaus hat. Achtet darauf, dass der Überstand (Sims) nicht zu groß ist, da das Dach sonst später die Mühlenflügel blockiert. Das Dach noch nicht aufkleben. Die Flügel schneidet aus einem 11x11 cm großen Kartonquadrat. Die Breite der Flügel beträgt ca. 1.5 cm

## 2. Zusammenbau

Knotet in der Mitte des Holzstäbchens einen ca. 40 cm langen Faden an. Sicher den Knoten mit einem Tropfen Klebstoff. Er darf auf keinen Fall verrutschen oder locker werden. Schiebt nun das Holzstäbchen durch die beiden Achslöcher. Der verknotete Faden wird ebenfalls mit durchgezogen. Zieht ihn mit Hilfe einer Häkelnadel ins Innere der Rolle. Der Knoten sollte in der Mitte der Achse sitzen. Schiebt die 1 Perle vorn auf das Holzstäbchen und klebt sie ca. 1 cm von der Spitze des Hölzchens fest.

Jetzt werden die Flügel aufgesteckt. Loch die Flügel dazu im Mittelkreuz. Der Wind-



mühlenflügel muss unbedingt fest und stramm auf der Achse sitzen. Um dem Flügel noch mehr Halt zu geben, wird vorn eine weitere Perle aufgeklebt. Das Ende des Hölzchens wird ebenso mit einer Perle gesichert. Die letzte Perle wird zur Beschwerung ans untere Ende des Fadens geknotet. Nun wird das Dach aufgeklebt. Wickelt den Faden bis zum unteren Rand der Mühle auf, indem ihr am hinteren Ende des Hölzchens drehen. Jetzt könnt ihr die Zugschnur betätigen.

Viel Spass beim Basteln und Spielen!

